

Verehrter freund,

am liebsten hätte ich mich zum
30. september mit der 4. auflage von "lesen und
bildung" eingestellt, so Sie den kurzen ihnen ge-
wünschten artikel nur durch einen stark erweiterten
erzählt finden werden; allein es wird erst 8 bogen
gedruckt und das buch wird mitte oktober ausge-
geben werden. so müßte Sie denn einstweilen mit
meinem herzlichsten und aufrichtigen glückwünschen
zum dem tage vorlieb nehmen, den Sie gewiß mit sehr
gemischten gefühlen durchleben. denn vom gipfel
der reue auf die durchwundene landschaft zu-
rückzublicken, bietet keine ragnirte freude, das
kann ich von meinen 45 aus nicht ragnirer er-
messen.

aber, verehrter freund, ich weiß auch, und ich
weiß es ganz genau, daß Sie ihre eigene lebensarbeit
mit vollster, innigster ganzhaltung und mit einem
glücklichen gefühl von zufriedenheit betrachten dürfen.
Sie haben es unter den schwierigsten umständen zu ver-
gessen, Ihre work, um die persönlichkeits dichtung
auszudrücken. Sie haben es in dieser ihre einzige
bild unseres guten alten deutschertums wieder le-
bens entworfen, in klamern der knappheit und rein-
heit der sprache, ein bild, das für andere zeiten, die
jenseits nicht angeboten sind, das innere und kein-
liche unseres geistes und unserer kultur als lan-
desherzunge festhält. Sie sind aber auch dem mo-
dernsten darin in reichhöhe und tiefe nahe ge-
treten und haben mit feinsten empfindung daraus
das rein menschliche uns empor gehoben und dar-
gestellt.

nach ist die zahlender, die ihre poeie den

wasen werke nach zu ergänzen wissen, bei weitem
nicht so groß, als sie ~~sein sollten~~; das liegt zum Teil
an Ihnen selbst, an der ~~fehlenden~~ Ihrer Organisation
an der Unrichtigkeit Ihrer form, die der oberflächliche
glitzer der matten widerstand verleiht. gerade des-
halb jedoch möcht Sie sicher sein, daß der dauernde
und tiefe erfolg, den Ihre werke nicht jetzt in stei-
nen breiten davon tragen, sich zu einem großen und
unbegrenzten allmählich erweitern wird.

Sie können also zufrieden sein mit dem, was
Sie geschaffen haben, und das ist doch, wie schon König
Salomo sagte, der beste zug des lebens, der nicht
alle eitelkeit hinweghebt. aber Sie sind auch noch
gar nicht fertig mit Ihrer arbeit! Sie haben uns
noch vieles zu sagen, Sie haben die schönsten und
feinsten mittel Ihrer kunst jetzt völlig in Ihrer
gewalt: darum "glückauf!" zu weiteren jahren
frohen, fruchtbaren wirkens! -

ich schreibe heute Ihnen, weil ich
mir denke, daß der festlag selbst Sie mit vielen
freundlichen geräusche bedrängen wird. mir hat es je-
doch dumm zu sein, noch ein augenblicklich stärker
gespräch mit Ihnen zu erhaschen. denn ich
wäre Sie auch helfen. Ihre freundliche und
erwartende gewinnung, von der zu wissen mi-
ner einsamkeit ein trost ist, mir fernab zu
haben. Sie werden mich nicht festhalten lassen.

in aufrechter verehrung



Th

beulung 4. geb. 1873

Aug. 26. sept. 1873.

Thüring.